

## Wunderbar gemacht

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

So steht es über dem neuen Monat.

So perlt es manchmal aus einem heraus, wenn man einen guten Tag hat und mit sich selbst im Reinen ist. Oder noch einfacher: wenn man jemanden ansieht, den man liebt und wunderbar findet. Und ganz leicht ist es, wenn man ein Neugeborenes bestaunt – die rosigen vollkommenen Nägel, den Mund, die Augen...

Aber dazwischen gibt es viele Menschen, die ihren Körper lieber verstecken als ihn wunderbar zu finden, die sich schämen, weil sie irgendeinem Schönheitsideal nicht entsprechen und quälen, um den richtigen BMI zu haben – deren Seele weit davon entfernt ist, zu erkennen, dass alles wunderbar gemacht ist und eine wunderbare Ordnung widerzuspiegeln.

Denn in unserer Welt geht es unbarmherzig zu. Wir verhüllen nicht, sondern entblößen. Wir staunen nicht, sondern normieren. Wir lieben nicht, sondern vermessen. Und vergessen dabei, dass unser Gott eine Geschichte mit uns gehen will und uns braucht, wie wir sind, weil er in uns gelegt hat, was noch werden soll.

„Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. ...“

Gott sieht uns und weiß um uns.

Seine Werke sind wunderbar und vollkommen – auch wenn wir das manchmal nicht wahrnehmen können, weil wir seinen liebevollen Blick nur ahnen können und weil die Wege, die er für uns vorsieht manchmal so schwer sind, dass wir nicht verstehen können, dass er es so kommen lässt. Darum spricht der Psalmbeter:

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!

Wie ist ihre Summe so groß!

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.“

Es wäre zu einfach, dass was wir fühlen und wünschen, wegzubügeln als wäre nicht doch eine große Sehnsucht im Herz, dass es anders wäre.

Gottes Wege sind unerforschlich – es ist uns nicht immer gegeben, dankbar und froh zu sein darüber, wie er es mit uns meint.

Auch das ist gut aufgehoben bei ihm. Gott weiß, wie wir es meinen.